



„ZUKUNFT GESTALTEN IM DIALOG“
Russland - Deutschland

2. und 3. Juli 2015, München

Exposé

für das wissenschaftliche Symposium
„ZUKUNFT GESTALTEN IM DIALOG“
Russland - Deutschland

ZEIT: 2. und 3. Juli 2015.

ORT: Hubertussaal im Schloss Nymphenburg, München

Veranstalter:

Disegno - Gesellschaft für interkulturelle Studien e.V., München – Zürich
Open University for Dialogue of Civilisations, Moskau (in Kooperation mit der UNESCO)
Pitirim Sorokin / Nikolai Kondratieff International Institute, Moskau
Pitirim Sorokin Foundation, Harvard USA
Ludwig-Maximilians-Universität München, Institut für Interkulturelle Kommunikation

Weitere Partner:

Kazan Federal University, Tatarstan
Katholische Universität Eichstätt

Inhaltverzeichnis:

Exposé	S. 2
Thematische Ausrichtung und Ziel	S. 3
Informationen zum Symposium	S. 4
Programm	S. 5 -7
Zu den Veranstaltern	S. 8
Curriculum Vitae der Referenten	S. 9 -13

Ansprechpartner

Dr. Caroline Ebertshäuser,

Gundelindenstrasse 4, 80805 Munich, Germany Tel. +49/(0)89 36 95 39 Fax +49/(0)89 361 77 21, mail@disegno-ev.de

*In der Auseinandersetzung mit dem Fremden
liegt die Dynamik des eigenen Neuen.*

Thematische Ausrichtung und Ziele

Angesichts zunehmender globaler Verflechtungen und gegenwärtiger Krisen und Umbrüchen tradierter Lebensformen, will diese Veranstaltung die verbindende Kraft von Wissenschaft und Kultur zu einem interkulturellen Dialog nutzen, um einen Beitrag zur Verständigung zu leisten und in einem interdisziplinären Rahmen neue Denkansätze und Wertvorstellungen für eine gemeinsame Zukunft zu erarbeiten.

Der Dialog zwischen den Ländern Deutschland und Russland ist geprägt von einer langen und bewegten Geschichte und gegenwärtig von besonderer Aktualität. Gerade vor diesem Hintergrund ist es ein zentrales Anliegen des Symposiums durch die tiefere Beschäftigung mit den historischen und geistesgeschichtlichen Hintergründen des jeweiligen Landes und seiner Kultur die Basis für das Gelingen eines Dialoges zu schaffen.

Es ist den Veranstaltern und Partnern gelungen die Zusage hochrangiger, vielfach ausgezeichnete Wissenschaftler und Vertreter bedeutender Institute und Universitäten aus Russland, Deutschland und den USA für das Symposium zu gewinnen. Sie werden aus der Sicht der Philosophie, Soziologie, Religion, Kulturgeschichte sowie der Wirtschaftswissenschaft in einen zukunftsorientierten geistigen Austausch zu treten.

Ein zukunftsweisender Wissenschaftler für den internationalen Ost–West Dialog in diesem Zusammenhang ist Pitirim A. Sorokin, er wurde 1889 in Tur’ja, Republik Komi (RUS) geboren und starb 1968 in Winchester, Massachusetts USA.

Er zählt zu den bedeutendsten und internationalsten Soziologen und Philosophen Russlands und später der USA, wohin er emigrierte. So verbindet Sorokin auch in seinen Arbeiten beide Welten. Das *Sorokin Institut in Moskau* und die *Sorokin Foundation* in Harvard, wo er lehrte, werden mit renommierten Wissenschaftlern auf dem Symposium ihre Ziele darlegen.

Die Veranstaltung wird in einem repräsentativen, öffentlichen Rahmen stattfinden um über den rein universitären Raum hinaus auch ein größeres Publikum in diesen Dialog einzubeziehen.

Mit dem Symposium wird eine Reihe weiterer Forschungen und Kulturveranstaltungen eingeleitet in deren Planung auch wissenschaftliche und literarische Übersetzungen bereits einbezogen sind, sowie die Veröffentlichung des Symposiums in Buchform.

Informationen zum Symposium

Der erste Tag

Am ersten Tag des Symposiums werden die Probleme, Fragen und Voraussetzungen für das Gelingen eines internationalen und interkulturellen Dialoges aus unterschiedlichen Forschungsbereichen dargelegt.

Hierzu zählt ebenso die Erläuterung psychologischer Aspekte wie auch die Darstellung der Philosophie, Religion und Geschichte, die die jeweiligen Kulturen prägen als Voraussetzung für das Gelingen eines internationalen Dialoges.

Dies ist auch das Anliegen der „Open University for Dialogue of Civilisations“ und der dazugehörigen Buchveröffentlichung „Dialogue and Partnership of Civilisations“, mit deren Vortrag der erste Tag beginnt.

Der zweite Tag

Die „Open University for Dialogue of Civilisations“, wie auch „Disegno, Gesellschaft für interkulturelle Studien“ sehen neben der Förderung des internationalen Dialoges ihre Aufgabe auch in der Erforschung neuer Paradigmen und Zukunftslösungen, gespeist aus den unterschiedlichsten Wissensgebieten und Kulturen. Daher werden am zweiten Tag des Symposiums Fragen aktueller Probleme der Gegenwart und neue Ansätze für deren Lösung erörtert.

Wichtige soziologische Werke, die die kritische Situation der Moderne bereits behandelten, lieferte der russische Denker Pitirim Sorokin, der hierfür als Vordenker gilt und seiner Zeit weit voraus war. Für die Gegenwart gelten seine Gedanken wieder als höchst aktuell. In Russland geboren und als akademischer Lehrer ausgebildet, lehrte er in späteren Jahren an der Harvard Universität in Amerika und verband sowohl in seinen Werken als auch seiner Lebensgeschichte beide Welten.

Für ein interkulturelles Symposium mit dem Thema „Zukunft gestalten im Dialog“ ist es ein Glücksfall, dass sowohl in Russland wie auch in Amerika bedeutende Sorokin Institute arbeiten und auf dem Symposium die Referenten aus beiden Instituten aus ihrer jeweiligen Sicht in einen zukunftsorientierten Dialog treten können.

Zu Pitirim Sorokin

Pitirim Alexandrowitsch Sorokin, geboren 1889 in Tur'ja, Respublika Komi (RUS), gestorben 1968 in Winchester, Massachusetts USA, zählt zu den bedeutendsten und zukunftsweisenden Soziologen Russlands und später der USA. Bereits 1919 unterrichtet er an der Universität St. Petersburg Soziologie und Ökonomie. Mit seinen angesehenen wissenschaftlichen Arbeiten engagierte er sich im bewegten politische Geschehen seiner Zeit und wurde 1923 gezwungen sein Land zu verlassen. Über Berlin und Prag folgte er der Einladung der Soziologen Edward Cary Hayes (1868-1928) und Edward Alsworth Ross (1866-1951) in die USA. Von 1930 an war er Professor of Sociology an der Harvard University in Cambridge und gründete 1931 das für ihn neu geschaffenen Department of Sociology in Harvard, das er bis 1942 leitete. Sein umfangreiches Werk zur Kultur und Zivilisation zeichneten ihn als einen Vorreiter aus. Seine Bücher wurden in 50 Sprachen übersetzt und seine Ideen sind lebendig, gerade heute in einer Zeit des kulturellen, religiösen und ökonomischen Umbruchs. Vor allem das Werk „Prinzip des immanenten Wandels“ und sein spätes Werk „The Way and Power of Love“, sowie das von ihm gegründete „Zentrum für kreativen Altruismus“ sind zukunftsweisend.

PROGRAMM

Symposium

„ZUKUNFT GESTALTEN IM DIALOG“

Dialog Deutschland – Russland

Erster Tag 02.07.2015 *Schwerpunktthema*: INTERKULTURELLER DIALOG

9.30 Uhr Begrüßung

Dr. Caroline Ebertshäuser, Disegno e.V., München
Offizielle Begrüßung von Seite Münchens
Russisches Konsulat, München
Vertreter aus Russland und Deutschland

10.00 Uhr „Ziele und Anforderungen an einen Interkulturellen Dialog Open University Dialogue of Civilisations: ein Modell“

Dr. Suhail Farah, Professor für Philosophie, Universität Beirut / Moskau.

10.40 Uhr „Interkultureller Dialog – aber wie? Integrationsstrategien russischer Studenten Münchner Universitäten“

Prof. Dr. Juliane Roth, Institut für Interkulturelle Kommunikation,
Universität München

11.15 Uhr *Kaffeepause*

11.30 Uhr „Die Zukunft der Erziehung im Rahmen der Globalisierung“

Prof. Dr. Alina Levitzkaya, Professorin für Russ. Philologie Universität Nord
Ossietian.

12.00 Uhr „Tatarstan: Beispiel einer Interkulturellen Tradition“

Prof. Dr. Ramil Khairutdinov, Direktor am Institut für Internationale
Beziehungen und Orientalistik, Staatliche Universität Kazan;

Prof. Dr. Iskander Gilyazov, Direktor am Institut für tartarisch-mongolische
Geschichte und Turkologie, Staatliche Universität Kazan.

12.45 Uhr *Mittagspause*

- 13.45 Uhr **„Der interkulturelle Dialog aus psychologischer Sicht“**
Prof. Dr. Alexander Thomas, Professor emer. für Sozial- und Organisationspsychologie, Universität Regensburg.
- 14.15 Uhr ***Kaffeepause***
- 14.30 Uhr **„Die Wechselbeziehung zwischen russischen Denken und westlicher Philosophie in Russland“**
Prof. Dr. Nelly Modroshilova, Professorin für Philosophie an der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau
- 15.00 Uhr **„Das innere Bild: das äußere Bild – Kunst im interkulturellen Dialog“**
Dr. Caroline Ebertshäuser, Kunsthistorikerin, Gründerin und Leiterin von disegno, München.
- 15.30 Uhr **„Russland und Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert – zwei Sonderwege“**
Prof. Dr. Leonid Luks, Professor für Mittel- und Osteuropastudien, Katholische Universität Eichstätt.
- 16.00 Uhr ***Kaffeepause***
- 16.15 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referenten des Tages**
Thema: Voraussetzungen zum Gelingen eines internationalen Dialoges.
Moderation N.N.
-

Symposium
„ZUKUNFT GESTALTEN IM DIALOG“
Dialog Deutschland – Russland

Zweiter Tag 03.07.2015 *Schwerpunktthema*: GLOBALISIERUNG UND NEUES PARADIGMA.

9.30 Uhr Begrüßung

Frau Dr. Caroline Ebertshäuser und N.N.

9.45 Uhr **„Die Rolle Sorokins in der russischen Geistes-tradition und im Verständnis eines neuen Paradigmas“**

Prof. Dr. Yuri Yakovets, Professor für Soziologie und Wirtschaft,
Lomonossov Universität Moskau. Präsident des Sorokin Institutes Moskau

10.15 Uhr **„Die zukünftige Rolle Sorokins aus westlicher Sicht“**

Prof. Stephen G. Post, Professor für Bioethik und Präventiven Medizin,
Staatliche Stony Brook Universität New York.Sorokin Foundation Princeton

11.45 Uhr ***Kaffeepause***

12.00 Uhr **„Fragen zur Ethik der Globalisierung und Identität der Kulturen“**

Prof. Dr. Alexey Gromyko, Professor für Internationale Politik,
Staatsuniversität Moskau.

12.30 Uhr ***Mittagspause***

13.30 Uhr **„Analyse der gegenwärtigen Situation des Umbruchs“**

Prof. Dr. Ilya Ilyin, Professor für Politik, Lomonossow- Moskau.

14.00 Uhr **„Neue Paradigmen einer Wirtschaft der Zukunft“**

Prof. Dr. Alexander Ageev, Professor für Wirtschaftsstrategien, Russische
Akademie der Wissenschaften, Moskau.

14.30 Uhr **„Wie können wir leben? Religion und Spiritualität in einer Welt ohne Maß“**

Prof. Dr. Michael von Brück, Professor emer. für vergleichende
Religionswissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München.

15.00 Uhr ***Kaffeepause***

15.15 Uhr **Große Abschluss Podiumsdiskussion mit den Referenten des Tages**

Thema : Analyse und Wandel

Zu den Veranstaltern

DISEGNO - Gesellschaft für interkulturelle Studien e.V. wurde 1989 in München/Zürich von internationalen Wissenschaftlern, Künstlern und Personen aus der Wirtschaft gegründet mit dem Ziel, den Dialog zwischen den Kulturen zu fördern und im Spannungsfeld von Eigen- und Fremdhaltungen und Anschauungen zu hinterfragen. In diesem Zusammenhang stellt sich Disegno e.V. die Frage nach der Verantwortlichkeit des Menschen, d.h. nach einer zukunftsweisenden Ethik und Paradigmen, die den verschiedenen Kulturen und ihren Problemen Rechnung tragen. Disegno e.V. veranstaltet internationale, interdisziplinäre Symposien und Gesprächskreise, u.a. Symposien im Kunsthaus Zürich zum Thema „Dialog Japan – Europa“ in Verbindung zur Kunstaustellung „Japonismus“ (ebenfalls Kunsthaus Zürich) sowie ein Symposium zum Thema „Indras Netz: Globale Vernetzung als kulturelle Herausforderung“ (Gürzenich Kongresshalle Köln), darüber hinaus Vorträge und Ausstellungen als Rahmenprogramm. Gründerin und Präsidentin Dr. Caroline Ebertshäuser. (www.disegno-ev.de)

Open University for Dialogue of Civilisations, wurde 2013 in Moskau gegründet.

Die wissenschaftlichen und didaktischen Zielsetzungen der Online-Vorlesungsreihen "Theorie, Geschichte und Zukunft der Zivilisationen in Dialog und Partnerschaft", "Dialog und Partnerschaft der Zivilisationen", "Dialog zwischen Kulturen und Religion" werden vom Internationalen Pitirim Sorokin - Nikolai Kondratieff Institut Moskau erarbeitet, unterstützt durch die UN Allianz der Zivilisationen. Zweck des Projektes ist es, neue wissenschaftliche Inhalte zu den grundlegenden Fragestellungen der Theorie, Geschichte und Zukunft der Zivilisationen sowie zum Dialog und Partnerschaft der Zivilisationen in lebendiger, zugänglicher Weise zu vermitteln und deren Aufnahme in das Bildungsprogramm der UNESCO und der UN Allianz der Zivilisationen zu erwirken. Durch das Projekt soll die Idee des konstruktiven Dialogs in Übereinstimmung mit der UN Generalversammlung zum "Weltweiten Programm für den Dialog zwischen den Völkern" gestärkt werden. (www.newparadigm.ru) Gründer, Präsidenten, Rektor, Filialleitung: Prof. Suhail Farah, Prof. Yuri Yakovets, Prof. Alexander Ageev, Dr. Caroline Ebertshäuser, Prof. Ramil Khairutdinov, Professor Alberto Gasparini u.a.

Curriculum Vitae der Referenten:

Prof. Dr. Aleksander Ageev, Professor für Wirtschaftsstrategien, Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau.

Direktor am Internationalen Institut P. Sorokin – N. Kondratieff; Internationale Akademie für Zukunftsforschung; Leiter der Fakultät für Nationale Nuklear-Forschung am “Moscow Engineering Physics Institute”; Abschluss an der M.V Lomonossow-Staatsuniversität Moskau; Hochschule des Institutes für Weltwirtschaft und Internationale Beziehungen der “USSR Academy of Sciences”; Akademie der nationalen Wirtschaft unter der Regierung der Russischen Föderation, „Kingston Business School (UK)“, ebenso ausgebildet in den Vereinigten Staaten von Südkorea; Doktor der Wirtschaft; Professor und Akademiker in Naturwissenschaften, Mitglied der „Writer’s Union of Russia“; Mitglied der “Russian Union of Journalists“; leitender Direktor der Akademischen Fachzeitschrift “Economic Strategy“ und der internationalen Zeitschrift “Partnership of Civilizations“; Mitglied des Wirtschaftsrates unter dem Präsidenten der Russischen Föderation zum Thema “Development of international economic integration“; Koordinationsrat der Russischen Akademie der Wissenschaften (RAS).

Dr. Caroline Ebertshäuser, Kunsthistorikerin, Gründerin und Präsidentin von Disegno e.V. München / Zürich.

Studium der Kunstgeschichte, Archäologie, Philosophie und Volkskunde in München, Paris und London; Abschluss zum Dr. phil. an der Ludwig-Maximilians-Universität München; Selbstständig tätig als wissenschaftliche Autorin, Kunsthistorikerin, Organisatorin von Symposien, kulturellen Veranstaltungen, Kuratorin bei Ausstellungen; zahlreiche Buchpublikationen und Artikel zu verschiedenen Themen im Bereich Kunst und Kultur; 1989 Gründung und seither Leitung von Disegno e.V., Gesellschaft für interkulturelle Studien, Die Gesellschaft wurde von Wissenschaftlern, Künstlern und Vertretern der Wirtschaft als gemeinnütziger Verein in München in Leben gerufen. Ziel ist die Förderung internationaler und interdisziplinärer Verständigung durch wissenschaftliche, kulturelle Projekte wie Symposien, Ausstellungen, Gesprächskreise, Disegno e.V. veranstaltete u.a. Symposien im Kunsthaus Zürich zum Thema „Dialog Japan – Europa“ in Verbindung zur Kunstaustellung „Japonismus“ (ebenfalls Kunsthaus Zürich) sowie ein Symposium zum Thema „Indras Netz: Globale Vernetzung als kulturelle Herausforderung“ (Gürzenich Kongresshalle Köln), darüber hinaus Vorträge und Ausstellungen als Rahmenprogramm.

Prof. Dr. Suhail Farah, Professor für Philosophie, Staatl. Universität Beirut / Moskau.

Mitglied der Russischen Akademie für Erziehung (RAN); Mitglied der Akademie für Zukunftsforschung 2001, gewählt zur „Person des Jahres“ 2001 im Forschungsbereich für seinen Beitrag zur Theorie des Dialoges und der Partnerschaft der Zivilisationen; Mitglied der Russischen Akademie für Naturwissenschaften 2008; Präsident der “Open University: Dialog of Civilizations“; Mitglied der obersten Kommission des Globalen Forums für spirituelle Kultur, Astana 2011; wissenschaftlicher Berater für verschiedene kulturelle und soziale, regionale und internationale Organisationen; Vizepräsident des Pitirim Sorokin Institutes Moskau; Gründer und Präsident des libanesisch-russischen Hauses in Beirut; Veröffentlichungen von über 17 Büchern und 452 wissenschaftlichen Artikeln; nominiert für die Goldene Medaille für den Beitrag über Freundschaft zwischen den Kulturen, 2005; ausgezeichnet mit der Puschkin-Medaille vom Präsidenten der Russischen Föderation 2011; derzeit Vorlesungen über „Westliches philosophisches Denken“ an der libanesischen Universität sowie Vorlesungen und Kurse über „Dialog der Zivilisationen“ an der Moskauer Staatsuniversität.

Prof. Iskander Gilyazov, Professor für tartarisch-mongolische Geschichte und Turkologie, Universität Kazan.

Doktor in Geschichtswissenschaften an der Universität Kazan, von April 2000 bis April 2010: Dekan der Fakultät für Tartarische Philologie und Geschichte an der Universität Kazan und Professor am Lehrstuhl für Tartarische Geschichte, Forschungsschwerpunkte: Russische Geschichte, Tartarisch-Mongolische Geschichte, Quellenforschung, seit April 2010 Leiter des Instituts für tartarisch-mongolische Geschichte, Institut für Internationale Beziehungen, Geschichte und Orientalistik an der Universität Kazan, regelmäßige Seminare in russischer Geschichte Ende des 18. Jahrhunderts, Tartarische Geschichte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts, Tartarische Gruppenemigrationen in europäischen und asiatischen Ländern.

Prof. Dr. Alexey Gromyko, Professor für Internationale Politik, Lomonossov Moskau.

Direktor des Europäischen Instituts an der Akademie der Wissenschaften Russlands; stellvertretender Direktor am Europainstitut der Russischen Akademie der Wissenschaften (IERAS); studierte ab 1986 an der Lomonossov-Universität in Moskau und schloss das Studium der Geschichtswissenschaft im Jahr 1997 mit der Dissertation über Neokonservatismus in Großbritannien ab; Dr. der politischen Wissenschaften; 2005 Habilitation über die Modernisierung des politischen Parteiensystems in Großbritannien; studierte 2002 am Ruskin College (Webb Memorial Trust Scholarship) und 2004 bzw. 2007 am St. Antonys College (Senior Associate Membership und Senior Visitor) der University of Oxford; Mitbegründer der russischen Bewegung „Für die Festigung der demokratischen internationalen Rechtsordnung und die Unterstützung der Vereinten Nationen“; Mitglied der „Task Force für Zusammenarbeit im Größeren Europa“, die die Organisationen European Leadership Network (ELN), den Russischen Rate für internationale Angelegenheiten (RIAC), das Polnische Institut für Internationale Angelegenheiten (PISM) und die Organisation für Internationale Strategische Forschung in Ankara (USAK) unterstützt.

Prof. Ilya Ilyin, Professor für Politik, Lomonossov-Staatsuniversität Moskau.

Arkady Ursul – Akademiker bei der Akademie der Wissenschaften in Moldova; Doktor in Politikwissenschaft; habilitiert; honorierte Fachkraft der Wissenschaften; leitende Führung im Laboratorium für Bildungstechnologien und Jugendausbildung am Trainingsinstitut an der Moskauer Staatsuniversität (2004-2013); in der Universitätsadministration als Vertreter der Leitung für protokollierende Ereignisse tätig (2002-2005); Vize-Präsident und Generalsekretär der Internationalen Organisation für Globale Studien (seit 2010); Vorsitzender im Führungskomitee des Internationalen Konsortiums „Global Studies“ (2012-2013); Leiter und Autor der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Moscow University Global studies and Geopolitics Bulletin“ (seit 2011); Mitglied des Akademischen Rats der Moskauer Staatsuniversität (seit 1997); Mitglied der Internationalen Akademie der Noosphäre und der Russischen Akademie der Naturwissenschaften (seit 2011); Autor und Co-Autor bei über 250 wissenschaftlichen Arbeiten; Organisation des Internationalen Kongresses der Wissenschaften „Global Studies“; Mitbegründer der Entwicklungen für theoretische und methodologische Stiftungen Globaler Studien; Befürworter des Konzeptes der Globalen Evolution und des Modelles der Globalisierung durch nachhaltige Entwicklung (Neoglobalism).

Prof. Dr. Ramil Khairutdinov, Professor für Internationale Beziehungen und Orientalistik, Universität Kazan.

Direktor am Institut für Internationale Beziehungen und der Orientalistik, Staatliche Universität Kazan in Tatarstan; Mitbegründer und Förderer des Entwicklungsprogramms „Islamische Bildung in Russland“ in Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation. Ziel des Projekts ist das System der islamischen Bildung in Russland zu verbessern und auszubauen; ehemaliger Generaldirektor der Regierung von Kazan; Berater des ehemaligen Präsidenten Tatarstans, M. Shaymieev.

Prof. Dr. Alina Levitzkaya, Direktorin der Abteilung für Pädagogik am Ministerium für Erziehungswissenschaften der Russischen Federation.

Ph.D. mit Auszeichnung in „Russische Sprache und Literatur“, ab 1981 Professorin an der North Ossetian University, 1983 Doktor am Lehrstuhl für Allgemeine Linguistik an der Philosophischen Fakultät der Staatlichen Universität Leningrads, 1993 Dekan der Fakultät für Russische Philologie, 1997 stellvertretende Ministerin für Allgemeinbildung und Berufsbildung der Republik von Nordossetien-Alania, Verantwortliche für Sprachbildung, 2002 Wahl zur Ministerin für Allgemeinbildung und Berufsbildung der Republik, 2005 gewählt als erste stellvertretende Ministerin für Erziehungswissenschaften der Republik von Nordossetien-Alania, Verantwortliche für Allgemeinbildung, Erziehung und sozialer Schutz für Kinder seit 2006 Direktorin an der Abteilung für Staatspolitik für Jugend, Bildung und sozialen Schutz für Kinder am Ministerium für Erziehungswissenschaften der Russischen Federation, seit 2010 Direktorin der Abteilung für Pädagogik am Ministerium für Erziehungswissenschaften der Russischen Federation, ausgezeichnet mit dem Titel als „Ehrenvolle Mitarbeiterin für Bildung“ der Republik von Nordossetien-Alania.

Prof. Dr. Leonid Luks, Professor für Mittel- und Osteuropastudien, Katholische Universität Eichstätt.

Historiker russischer Herkunft, 1995-2012 Inhaber des Lehrstuhls für Mittel- und Osteuropäische Zeitgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Studium der Geschichte und Russischer Studien in Israel, anschließend Studium der Osteuropäischen Geschichte, Neueren Geschichte und Slawischen Philologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Promotion über „Lenins außenpolitische Konzeption in ihrer Anwendung“, Habilitation unter Betreuung von Thomas Nipperdey über die Entstehung der kommunistischen Faschismustheorie; 1989: stellv. Leiter der Osteuropa-Redaktion der Deutschen Welle Köln, sowie Privatdozent an der Universität Köln, 1992: Gastdozent an der Geisteswissenschaftlichen Staatsuniversität Moskau, 1993 außerplanmäßiger Professor an der Universität Köln; 1995 ordentlicher Professor und Lehrstuhlinhaber für Mittel- und Osteuropäische Zeitgeschichte an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (ursprünglich Robert-Bosch-Stiftungsprofessur), Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Bolschewismus, der russischen Ideen- und Zeitgeschichte, der polnischen Zeitgeschichte und den Faschismustheorien, seit 2012 emeritiert; seit 2011 Direktor des Zentralinstitut für Mittel- und Osteuropastudien; Schwerpunkte: Geschichte des polnischen Katholizismus, Bolschewismus sowie der russischen Ideengeschichte und der Eurasier-Bewegung, Autor zahlreicher Standardwerke, u.a. „Russland und Deutschland im 19. Und 20. Jahrhundert. Zwei „Sonderwege“ im Vergleich“ (2001), „Das Christentum und die totalitären Herausforderungen des 20. Jahrhunderts. Russland, Deutschland, Italien und Polen im Vergleich“ (2002).

Prof. Nelly Motroshilova, Professorin für Philosophie an der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau.

Professorin und Philosophin, Haupt-Forschungsbeauftragte des Instituts für Geschichte der westlichen Philosophie an der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau, Trägerin zahlreicher Auszeichnungen u.a. der Silbermedaille «Für Beitrag in der Entwicklung der Philosophie» (2009); den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland «Bundesverdienstkreuz am Band» (2005); den Plechanow-Preis der Russischen Akademie der Wissenschaften; sowie den Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung (1994). Doktor der Philosophie (1963): "Die Kritik der idealistischen Theorien der Tätigkeit des Subjekts" am Institut für Philosophie an der Lomonosov Universität, Forschungsschwerpunkte: Klassische deutsche Philosophie, Phänomenologie, Theoretische und Methodologische Probleme der Geschichte der Philosophie, Wechselbeziehungen zwischen russischen Gedankenwelt und der Philosophie des Westens, Chefredakteurin der "Jahrbuch der Geschichte der Philosophie" Moskau, Lektoratsvorstand der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie" Berlin, Autorin zahlreicher weiterer Artikel und Publikationen, u.a. „Martin Heidegger and Hannah Arendt: Being, Time, Love. Moscow 2013“ und „Russian Philosophy in the 50-80s years of 20th Century and Western Thought. Moscow 2012“.

Prof. Stephen G. Post, Professor der Bioethik und Präventiven Medizin, New Yorker Universität.

Professor der Bioethik; Mitglied der Sorokin Stiftung, Princeton / USA; Professor für Präventive Medizin und 2008 Gründungsdirektor des Zentrums für medizinische Geisteswissenschaft „Barmherzige Sorge und Bioethik“; Professor für Bioethik an der Fakultät für Bioethik an der „Case Western Reserve University School of Medicine“ (1988-2008); Lehrtätigkeit an der „University of Chicago Pritzker School of Medicine“; Ehrenmitglied der New Yorker Akademie für Medizin (2013), der Hochschule für Physik in Philadelphia für „hervorragende Beiträge der Medizin“ (2014), am Hastings-Center „für ausgezeichnete Beiträge in der Ethik und Lebenswissenschaften“ (1994) und am Kennedy Institut für Ethik an der Georgetown Universität (1990-95), ausgezeichnet mit dem Kongress-Zertifikat für besondere Anerkennung der Vereinigten Staaten“ in „Recognition of Outstanding Achievement“ (2012); Pionier-Medaille für hervorragende Führung in der Gesundheitsversorgung der „HealthCare Chaplaincy New York“ (2012); ausgewählt als öffentliches Mitglied der „United States Medical Licensing Examination (USMLE) Composite Committee“ (2000-2003) und 2004 auf der Basis für „großartige und würdevolle Beiträge“ für eine zweite Amtszeit gewählt; Post wurde in mehr als 3000 nationalen und internationalen Zeitungen und Magazinen aufgeführt, inklusive der „New York Times“, der „Los Angeles Times“, dem „Parade Magazine“, den „U.S. News“ dem „World Report“ u.a. Ebenso wurde er im Rahmen von Fernsehsendungen und Radio-Nachrichten-Sendungen konsultiert, wie beispielsweise den „ABC 20/20 Holiday Special 2006“, „Giving in America“, „Nightline“, „The Daily Show“, „John Stossel“, „Talk of the Nation“, und der „The Mehmet Oz Show“ u.a.

Prof. Dr. Juliane Roth, Professorin der Interkulturellen Kommunikation, Universität München.

Professur am Institut für interkulturelle Kommunikation der Ludwig-Maximilians-Universität München; geboren in Sofia/Bulgarien; Hochschulstudium in Bulgarien und Deutschland; Promotion in Slawistik und Osteuropäischer Geschichte an der Universität Freiburg/Brsg.; Lehr und Forschungsschwerpunkte: Theorien und Methoden des interkulturellen Lernens, Ethik in der Interkulturellen Kommunikation, Entwicklung interkultureller Curricula, Kommunikation zwischen Ost und West in Europa; Lehrtätigkeit international: USA, Österreich, Russische Föderation, Bulgarien, Ungarn, Rumänien, Niederlande. Zuletzt: WS 2010, Gast Professorin, City University of New York (CUNY), Baruch College; Entwicklung und Betreuung des Programms des Bayerischen Volkshochschulverbandes „Xpert-Culture Communication Skills“ für die deutsche und europäische Erwachsenenbildung im interkulturellen Bereich“, Workshops, Training und Beratung für Wirtschaftsunternehmen und Nonprofit-Organisationen; Mitgliedschaften: International Academy für Interkulturelle Forschung (IAIR), Gesellschaft für Interkulturelle Bildung, Training und Forschung (SIETAR Europa), Vorstand SIETAR Deutschland, Autorin zahlreicher Bände und Handbücher in der Reihe „Culture Communication Skills“ die als Standardwerke gelten, sowie Herausgeberin und Autorin weiterer fachspezifischer Publikationen, u.a. „Blickwechsel. Beiträge zur Kommunikation zwischen den Kulturen“ (2003).

Prof. Dr. Alexander Thomas, Professor emer. für Sozial- und Organisationspsychologie, Universität Regensburg.

Studium der Psychologie, Soziologie und Politikwissenschaft an den Universitäten Köln, Bonn, Münster; Diplom in Psychologie 1968 und Promotion in Psychologie zum Dr. phil. 1970 an der Universität Münster; Professor für Psychologie an der Freien Universität Berlin 1974-1979; seit 1979 Professor für Psychologie an der Universität Regensburg; Mitbegründer des „Instituts für Kooperationsmanagement (IKO)“ an der Universität Regensburg für die internationale Organisationsberatung; seit 2005 im Ruhestand; Schwerpunkte: Sozialpsychologie und Angewandte Psychologie, Handlungspsychologie, Psychologie interkulturellen Handelns, kulturvergleichende Psychologie und Organisationspsychologie, Betreuung zahlreicher Forschungsprojekte in Kulturvergleichender und interkultureller Psychologie, Einführung des Begriffs „Kulturstandards“ zur Definition von Kultur-Mentalitäten, 2012 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Fakultät für Sozialwissenschaften der Ruhr-Universität Bochum, 2015 Ernennung zum Honorarprofessor für internationale Handlungskompetenz der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg, Autor und Herausgeber von u.a. „Kulturvergleichende Psychologie“ (2003), „Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation. Band 2: Länder, Kulturen und interkulturelle Berufstätigkeit“ (2003), Mitglied des Rats für Migration der Bundesrepublik Deutschland, Vorstandsmitglied im „Forschungsverbund Ost- und Südosteuropa“, Wissenschaftlicher Beirat von „interculture journal“-

Prof. Dr. Michael von Brück, Professor emer. für vergleichende Religionswissenschaft, Universität München.

Evangelischer Theologe, Zen- und Yoga-Lehrer; bis zu seiner Emeritierung Ende des Sommersemesters 2014 Leiter des Lehrstuhls für Religionswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Von Brück gehörte als Kind zum Dresdner Kreuzchor und machte an der Kreuzschule sein Abitur. 1968-73 Studium der Evangelischen Theologie, vergleichende Sprachwissenschaft, Sanskrit und Indologie in Rostock. Nach der Promotion ging er nach Madras in Südindien, um Indische Philosophie und Religion sowie Buddhismus zu studieren. 1979 Ordination zum Pfarrer der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens, 1980-85 Gastdozent in Indien, 1982 Habilitation in Systematischer Theologie: „Möglichkeiten und Grenzen einer Theologie der Religionen bei Rudolf Otto und Karl Barth“, seit 1985 Zen- und Yogalehrer auf der Basis von Ausbildungen in Indien und Japan, regelmäßige Vorträge und Kurse über Zen, Yoga und Sesshins, 1988 Professur für Vergleichende Religionswissenschaft an der Universität Regensburg, 1991 Lehrstuhl für Religionswissenschaft an der LMU in München, jahrelanger Gesprächspartner von Tenzin Gyatsho, dem 14. Dalai Lama, Verfassung verfasste zahlreicher Standardwerke über den Buddhismus und dessen Verhältnis zum Christentum, u.a. „Grundzüge einer modernen Anthropologie“ (2012), „Wie können wir leben? Religion und Spiritualität in einer Welt ohne Maß“ (2002), die als Standardwerke gelten, Gründer und Herausgeber der Zeitschrift „Dialog der Religionen“, wissenschaftlicher Leiter und Berater beim Ameranger Disput / Ernst-Freiberger-Stiftung Mitglied als wissenschaftlicher Beirat und Berater bei diversen Verlagen, am Goethe-Institut und bei „Occurso- Institut und Forschungsprojekt zum christlich-muslimischen Dialog“, Mitglied der Expertengruppe „Zukunft Bayern 2020“ der Bayerischen Staatsregierung, stellv. Vorsitzender des Humanwissenschaftlichen Zentrums, Gründungsmitglied des „Zentrums für Buddhismusforschung“, Mitglied der „European Academy of Science and Arts“.

Prof. Yuri Yakovets, Professor für Soziologie und Wirtschaft, Staatliche Universität Moskau.

Präsident des Sorokin Institutes Moskau; Doktor in Wirtschaftswissenschaften; Mitglied in zahlreichen wissenschaftlichen Akademien, Akademiker bei der Russischen und Europäischen Akademie der Naturwissenschaften, der Internationalen Akademie der Zukunftsforschung, der Internationalen Akademie der Informatisierung; emeritierter Vize-Präsident der Organisation zur Förderung Globaler Zivilisationen; seit 1999 Präsident des Pitirim Sorokin-Nikolai Kondratieff International Institutes; Vorsitzender der Zyklus-Studien und der Fakultät für Forschung sowie Mitglied im Präsidium der Russischen Akademie der Naturwissenschaften; anerkannter wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Russischen Federation, mit Preisen und Auszeichnungen hoch dekoriertes Wissenschaftler; Autor von mehr als 720 veröffentlichten wissenschaftlichen Verschriftlichungen, darunter 45 Monografien und Lehrbüchern in über 20 Sprachen übersetzt, ausgezeichnet mit Orden der „Red Banner of Labor“, Ehrenabzeichen, acht Regierungsmedaillen, Goldenen Medaillen der „N.D. Kondratieff“, „Pitirim Sorokin“, Medaillen von „Wassily Leontieff“ und „Petr Kapitsa“ sowie anderen akademischen und Publikationsauszeichnungen; anerkannter Autor der Wissenschaftlichen Entdeckungen 2001.